

Gerhard Philipp

Danke für Alles

Heute kann ich ein ganz normales Leben führen. Das ist für mich nicht selbstverständlich. Ich hätte auch als Obdachloser unter den Brücken enden können. Ich verdanke das liebenden Menschen und günstigen Zufällen. Wenn ich heute aus meiner schnuckeligen Einzimmerwohnung weit in die Rheinebene hinausschaue, vergesse ich nicht, dass das alles hätte anders kommen können. Wenn ich heute am Geldautomaten stehe, muss ich keine Angst haben, dass die Kontokarte nicht wieder kommt. Das war nicht immer so.

Viel verdanke ich dem medizinischen Fortschritt, dass für meine Krankheit (paranoide Schizophrenie) ein passendes Medikament erfunden und gefunden wurde. Danke den Forschern und meinen Psychiatern, lieben Menschen bei denen das Geldverdienen nicht der Hauptantrieb ist, sondern Menschen zu helfen.

Nach der Berentung hatte ich wenig Geld (ich hatte als Selbstständiger wenig in die Rentenkasse einbezahlt) und suchte mit wenig Erfolg einen Nebenjob, bis ich durch Zufall auf dem alten Postgebäude in der Heinrich von Stephanstraße die Aufschrift REHA-Verein las. Neugierig geworden ging ich ins Internet und fand, dass das Angebot für mich passend sein könnte.

Ich nahm Kontakt auf und meldete mich an. Schon bald nach Arbeitsaufnahme merkte ich, dass mir die sinnvolle und bewältigbare Arbeit guttat. Allmählich begann mein angeknackstes Selbstbewusstsein zu wachsen, vor allem musste ich über meinen Gesundheitszustand nicht mehr lügen, was ich bei Einstellungsgesprächen immer getan habe. Mich mit meiner Krankheit nicht mehr verstecken zu müssen, war für mich sehr wichtig.

Ich identifizierte mich voll mit den Zielen des REHA-Vereins, war fleißig und stieg allmählich in den Lohngruppen auf. Mit dem geldlich bewertbaren Erfolg stieg auch mein Selbstbewusstsein weiter. Nie wieder sollte der Geldautomat meine Kontokarte schlucken!

Ich fand in der REHA-Werkstatt viele liebe Menschen, bei den Kollegen, bei den Gruppenleitern, im Sozialdienst und in der Geschäftsleitung.

Ich bin sehr dankbar, dass es diese Einrichtung für mich gab. Es ist alles nicht selbstverständlich, sondern hängt am liebevollen Einsatz der Einzelnen.

Bad Krozingen

31.08.2022

f Philipp